

2. Unsere bisherigen Erfahrungen in der politischen Massenarbeit und in der Arbeit mit dem Intensivierungsprogramm ist eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe. Immer mehr Werktätige — das hat sich besonders im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages gezeigt — begreifen, daß die Intensivierung eine große strategische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft hat.

Die Partei- und die Gewerkschaftsleitung des Betriebes sehen im „Kollektivplan der Intensivierung“ den Kern des Wettbewerbs und einen wichtigen Bestandteil des Programms der Brigaden im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

### Der Platz des einzelnen ist bestimmt

Im „Kollektivplan der Intensivierung“ sind neben wichtigen Entwicklungstendenzen von 1976 bis 1980 die konkreten Jahresaufgaben auf der Grundlage der zehn Punkte der Intensivierung enthalten. Als Fünfjahrplankennziffern für die Kollektive werden genannt: der Produktionsumfang, die Arbeitsproduktivität in Mark pro Kopf und die Kosten pro 100 Mark Warenproduktion 1976 und 1980 sowie der Anteil der jeweiligen Brigaden zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik. Des weiteren sind in diesem Plan enthalten die Kennziffern zur Einsparung von Arbeitszeit und von Grund- und Hilfsmaterial sowie die Selbstkostensenkung 1976 und 1980, die Rationalisierungsmaßnahmen und die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Zeitraum von 1976 bis 1980. Von diesen Kennziffern werden die Jahresaufgaben abgeleitet.

Im Zusammenhang mit der Aufschlüsselung der Intensivierungsaufgaben auf die Kollektive erläutern die Genossen in den Gewerkschafts-

gruppen, daß unter diesen Bedingungen die persönlich-schöpferischen Pläne und schöpferischen Pässe der Ingenieure konkret von diesen Aufgaben abgeleitet und die „Notizen zum Plan“ stärker auf alle Intensivierungsfaktoren konzentriert werden können. Die Ergebnisse der Initiativschichten lassen sich besser dauerwirksam machen, und die Orientierung in der Neuererarbeit der Arbeitskollektive ist konkret absteckbar.

Für die politische Arbeit der Parteiorganisation ist aber besonders wichtig, daß die Werktätigen noch stärker an der Entwicklung des Betriebes teilnehmen und ihre schöpferischen Initiativen weiter entfalten können. Gesellschaftliche Interessen sind mit den persönlichen Interessen besser in Übereinstimmung zu bringen. Und es vertieft sich die gegenseitige Achtung vor der körperlichen und geistigen Arbeit.

So bestimmt dieser „Kollektivplan der Intensivierung“ den Platz jedes einzelnen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern, Ingenieuren und Ökonomen, bei der Lösung von Intensivierungsaufgaben und bei der Sicherung eines hohen Leistungsanstieges. Der Intensivierungsplan macht aber auch deutlich, daß es notwendig ist, daß sich jeder weiter politisch und fachlich qualifiziert, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und seine Beschleunigung meistern zu können.

Solche Pläne verlangen aber nicht nur die Bereitschaft der Arbeitskollektive, danach zu arbeiten, sondern auch die weitere Erhöhung der Qualität der Planung und Bilanzierung im Betrieb und eine straffe Leitungstätigkeit durch die Leiter. Sie dabei zu unterstützen ist ein wichtiges Anliegen der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Organisation unseres Betriebes.

Ehrenfried Luck  
Parteisekretär im VEB Kranbau Eberswalde

© Dietz Verlag

**G. Bartsch, H. Crüger und Ch. Zak:** Geschichte als gesetzmäßiger Prozeß. Herausgegeben im Auftrage des Wissenschaftlichen Rates für philosophische Forschung der DDR von W. Eichhorn I, E. Hahn, F. Rupprecht. (Grundfragen der marxistisch-leninistischen Philosophie.) 208 Seiten. 3,40 Mark.

Die Autoren analysieren die Dialektik von Einheit und Mannigfaltigkeit im Geschichtsprozeß,

den Zusammenhang von ökonomischer Gesellschaftsformation und konkreten Formen der sozialen Gemeinschaft, die Entwicklungsphasen der kommunistischen Gesellschaftsformation und die neue Qualität des Geschichtsprozesses in dieser Formation.

W. Fitze, N. Pauligk und H. Schleiff: Wissenschaftlich-technischer Fortschritt - Sozialistische Arbeit - Persönlichkeit. Heraus-

gegeben vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED. Etwa 160 Seiten. 3,50 Mark.

Das Autorenkollektiv legt in dieser Arbeit dar, in welchen Wechselbeziehungen der weitere wissenschaftlich-technische Fortschritt, die Ausprägung des sozialistischen Charakters der Arbeit und die Formen der sozialistischen Persönlichkeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft stehen.